

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 09 918.2

Anmeldetag: 07. März 2003

Anmelder/Inhaber: Klöckner Pentaplast B.V., SM Weert, NL

Bezeichnung: Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC) und
Verfahren zu ihrer Herstellung

IPC: G 09 F, B 29 C, B 32 B

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 17. Dezember 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Agurks

5

Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC) und Verfahren zu ihrer Herstellung

10

Die Erfindung betrifft eine Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC) als Trägerfolie für ein auf eine Umfangsfläche eines Zylinderskörpers aufklebbares und aufschumpfbares, ein- oder mehrschichtiges, zusammenklebbares Rundumetikett und ein Verfahren zu ihrer Herstellung.

15

Derartige Kunststoff-Folien bilden die Basis- bzw. Trägerfolien für Schrumpfetiketten, die beispielsweise auf zylindrische Batterien wie Trockenbatterien aufgeschumpft werden. Derartige Schrumpfetiketten müssen dabei größenmäßig auf eine vorgegebene Endkonfiguration, entsprechend dem Umfang und den Stirnflächen der zylindrischen Batterien durch Erwärmen aufschumpfen. Dabei muss der Kleber, mit dem das Schrumpfetikett entlang dem Umfang aufgeklebt wird, dieser Schrumpfkraft standhalten

20

An derartige Basis- bzw. Trägerfolien werden hohe Anforderungen im Hinblick auf die Schrumpfeigenschaften, die Optik, die Planlage, die Lochzahl, Bedruckbarkeit und möglichst wenigen Oberflächendefekten gestellt.

25

Im Stand der Technik sind schrumpfbare PVC-Folien gemäß dem US-Patent 4 911 994, korrespondierend zu dem deutschen Patent DE 34 30 162 C2, und dem DE-Patent 33 22 309 C3 bekannt.

30

So beschreibt das DE-Patent 33 22 309 C3 eine auf eine Umfangsfläche eines Körpers einer Trockenbatterie aufklebbares und aufschumpfbares mehrschichtiges zusammenklebbares Rundumetikett, mit einem rückseitig mit einer Haftklebstoffschicht versehenen Träger, auf dessen Oberseite sich eine Schutzschicht befindet. Der Träger enthält wenigstens eine in Umfangsrichtung des Körpers gereckteschrumpfbare Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid.

Die Schutzschicht besteht aus einer in Umfangsrichtung des Körpers gereckten, schrumpfbaren durchsichtigen Abdeckfolie. Ein Aufdruck befindet sich auf der zur Abdeckfolie weisenden Seite des Trägers. Die Abdeckfolie ist mittels einer Kaschierklebeschicht auf den Aufdruck aufgeklebt. Auf die Kunststoff-Folie ist eine durch die Abdeckfolie hindurch sichtbare Materialschicht aufgedampft. Die Abdeckfolie steht in Axialrichtung der Umfangsfläche des Körpers mit Randbereichen über beide Ränder des Trägers über.

In der EP-B 0 176 704 ist ein ähnlich aufgebautes Schrumpfetikett beschrieben, bei dem der Träger in der Nähe seines sich längs einer Mantellinie der Umfangsfläche des Körpers erstreckenden Kante mit wenigstens einer Schnittstanzung versehen ist. Die Kante überdeckt nach dem Aufschumpfen des Schrumpfetiketts die zu ihr parallele Kante.

Aus keiner der genannten Dokumente ist ein Maß für die Änderung der Dimension einer Kunststoff-Folie aus PVC durch das Aufschumpfen auf einen Zylinderkörper bekannt.

In der EP-B1 0 578 750 sind Schrumpfetiketten aus Polypropylen beschrieben, wobei der Polypropylenfilm bei erhöhten Temperaturen in einer Dimension um 20 % oder mehr wärmeschrumpfen kann. Der Anfangs-Schrumpffaktor beträgt zwischen 20 und 50 % bei Temperaturen im Bereich von 116 bis 138 °C. Polypropylen bringt verschiedene Probleme mit sich, beispielsweise beim Aufdrucken von Darstellungen, beim Aufdampfen von Metallschichten und beim Aufbringen von Klebstoffen. Es sind spezielle Behandlungen erforderlich, damit die voranstehend genannten Materialien auf Polypropylen haften. Dadurch wird die Herstellung von Rundumetiketten im Vergleich mit Etiketten auf PVC-Basis verteuert. So ist es erforderlich für die Metallisierung eine Seite des Polypropylens Corona zu behandeln, während die andere Seite des Polypropylens, auf der Klebstoff aufgebracht wird, ebenfalls coronabehandelt werden muss, jedoch mit einer zu der Coronabehandlung für die Metallisierung unterschiedlichen Corona-Leistung. Zum Bedrucken von Polypropylen muss eine Grundierung bzw. Oberflächenbeschichtung angewandt werden.

Diese Probleme sind bei der Verwendung von Kunststoff-Folien aus Polyvinylchlorid wesentlich geringer als bei Polypropylen.

5 Aufgabe der Erfindung ist es, eine kalandrierte Kunststoff-Folie aus Polyvinylchlorid für Schrumpfetiketten der eingangs beschriebenen Art bereit zu stellen, die beim thermischen Schrumpfen eine hohe Maßänderung in ihrer Längsrichtung aufweist.

10 Im Rahmen dieser Aufgabe soll die Maßänderung in Querrichtung beim thermischen Schrumpfen der Kunststoff-Folie sehr gering sein.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß in der Weise gelöst, dass die Kunststoff-Folie in Maschinenlaufrichtung eines Kalanders gereckt ist und einen positiven thermischen Schrumpfung von 40 bis 60 % aufweist.

15 In Ausgestaltung der Erfindung beträgt quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders ein thermischer Schrumpfung 0 bis 10 %, d. h. die Folie kann sich in Querrichtung während des Schrumpfens verlängern. Ebenso kann quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders die Folie einen positiven Schrumpfung von 0 bis 2 % aufweisen.

20 Erfindungsgemäß weist die Folie thermischen Schrumpfung in oder zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders parallelen Laufrichtung der Kunststoff-Folie bei einer Temperatur von 115 °C bis 125 °C über eine Zeitspanne von 15 Minuten auf. Diese Messung findet bevorzugt in Luft statt, weniger üblich ist es den Schrumpfung in Wasser zu messen, wobei dann jedoch die Messzeit erheblich kürzer und die Temperatur niedriger gewählt werden.

25 Eine thermische Reckung der Kunststoff-Folie quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders ist vorzugsweise gleich null. Die Kunststoff-Folie weist infolge der Reckung in Längsrichtung quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders bei einer Temperatur von 115 °C bis 125 °C über eine Zeitspanne von 15 Minuten den negativen thermischen Schrumpfung 0 bis 10 % auf, d. h. eine
30 Längung von 0 bis 10 %.

In Ausgestaltung der Erfindung hat die Kunststoff-Folie eine Dicke von 18 bis 66 μm , die sich aus dem Bereich von 20 bis 60 μm für die Dicke mit einer Toleranz von $\pm 10\%$ ergibt.

Die weitere Ausgestaltung der Erfindung ergibt sich aus den Merkmalen der Patentansprüche 7 bis 16.

Ein Verfahren zur Herstellung einer Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC), die kalandriert und thermisch gereckt wird, zeichnet sich dadurch aus, dass die Reckung in Maschinenlaufrichtung des Kalanders vorgenommen wird und dass die Dimensionsänderung in Längsrichtung des Kunststoff-Folie 40 bis 60 % der Länge der ungereckten Kunststoff-Folie beträgt.

Verfahrensgemäß wird während der thermischen Reckung in Maschinenlaufrichtung die Kunststoff-Folie in Querrichtung fixiert. Dies geschieht in der Weise, dass die Kunststoff-Folie durch Anpressen gegen Transportrollen, über die sie geführt wird, in ihrer Querrichtung fixiert wird. In Ausführung des Verfahrens wird durch die thermische Reckung in Maschinenlaufrichtung, die mit der Längsrichtung der Kunststoff-Folie übereinstimmt und die Fixierung der Kunststoff-Folie in Querrichtung, ein negativer thermischer Schrumpfung in Querrichtung von 0 bis 10 % der Breite der ungereckten Kunststoff-Folie eingestellt. Es wird dadurch der Vorteil erzielt, dass in Querrichtung der Kunststoff-Folie eine definierte positive Maßänderung erzielt wird, ohne dass eine Querstreckanlage eingesetzt werden muss. Ein positiver Schrumpfung von 0 bis 2 % wird dadurch erzielt, dass Anpressrollen, die gegen die Transportrollen anliegen, nach außen schräg gestellt sind, d. h. nicht parallel zur Maschinenlaufrichtung ausgerichtet sind.

Die Erfindung wird im Folgenden an Hand von zeichnerisch dargestellten Ausführungsbeispielen näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 einen Querschnitt durch eine erste Ausführungsform einer zweilagigen Kunststoff-Folie, auf deren Oberseite eine Abdeckfolie auflaminiert ist,

Fig. 2 einen Querschnitt durch eine zweite einlagige Ausführungsform einer Kunststoff-Folie,

Fig. 3 einen Querschnitt durch eine dritte einlagige Ausführungsform einer Kunststoff-Folie ,

5 Fig. 4 ein Detail des Transportweges der Kunststoff-Folie während der Reckung der Kunststoff-Folie in Maschinenlaufrichtung des Kalanders, und

Fig 5 eine perspektivische Ansicht eines Rundumetiketts, das als Trägerfolie die Kunststoff-Folie gemäß Fig. 1 oder 2 aufweist, vor dem Umwickeln eines Zylinderskörpers.

10

In Fig. 1 ist eine Kunststoff-Folie 1 dargestellt, auf die mittels einer Klebeschicht 4 eine Abdeckfolie 2 auflaminiert ist. Die Kunststoff-Folie 1 besteht aus einer kalandrierten Hartpolyvinylchlorid (HPVC)-Folie. Die Dicke der Kunststoff-Folie 1 liegt im Bereich von 25 bis 40 μm , insbesondere hat die Folie eine Dicke von 25 μm , 35 μm oder 37 μm . Die
15 Abdeckfolie 2 besteht gleichfalls aus Hartpolyvinylchlorid und ihre Dicke liegt im Bereich von 10 bis 25 μm . Im Einzelnen gilt, dass bei einer Dicke von 25 μm der Kunststoff-Folie 1 die Abdeckfolie 2 eine Dicke von 25 μm hat. Bei einer Dicke von 35 μm der Kunststoff-Folie 1 hat die Abdeckfolie 2 eine Dicke von 20 μm . Ist die Kunststoff-Folie 37 μm dick, dann beträgt die Dicke der Abdeckfolie 10 bis 20 μm . Die Kunststoff-Folie ist auf ihrer Oberseite mit einem
20 Druck 16 versehen.

20

Fig. 2 zeigt eine Kunststoff-Folie 3, die eine Monofolie ist und eine Dicke von 50 bis 60 μm besitzt. Diese Kunststoff-Folie 3 besteht ebenso wie die Kunststoff-Folie 1 aus Hartpolyvinylchlorid. Eine Abdeckfolie ist für die Kunststoff-Folie 3 nicht erforderlich. Die Oberseite der
25 Kunststoff-Folie 3 ist metallisiert und gleichfalls mit einem Druck 16 versehen.

Die in Fig. 3 dargestellte Kunststoff-Folie 3 ist eine Monofolie mit einer Dicke von 50 bis 60 μm und besteht aus Hartpolyvinylchlorid. Die Folie 3 ist nicht metallisiert und ihre Unterseite weist einen Druck 16 auf.

Aus den in den Figuren 1 bis 3 gezeigten Ausführungsformen der Kunststoff-Folien werden Rundumetiketten gefertigt, die beispielsweise mit der Unterseite auf zylindrische Gegenstände aufgeklebt werden.

- 5 Die Folienbreiten betragen bis zu 2010 mm. Die Kunststoff-Folien 1 und 3 haben somit einen Dickenbereich von 25 bis 60 μm , mit einer Dickentoleranz von $\pm 10\%$, so dass die tatsächlichen Dicken der Kunststoff-Folien 1 und 3 von 22,5 bis 66 μm reichen können.

- 10 An die Kunststoff-Folien 1 und 3 werden hohe Anforderungen im Hinblick auf ihre Schrumpfeigenschaften, Optik, ihre Planlage, ihre Lochfreiheit, das Bedrucken der Folie, das Kaschieren des bedruckten Folie und ihre Metallisierung gestellt, wenn sie als Trägerschichten für Rundumetiketten zum Einsatz kommen.

- 15 Es werden Schrumpfeigenschaften für das Umschrumpfen eines Zylinderkörpers, beispielsweise einer zylindrischen Trockenbatterie, in Längsrichtung der Kunststoff-Folie benötigt, die im Bereich von 40 bis 60 % liegen müssen. Bekannterweise wird ein thermischer Schrumpf einer Kunststoff-Folie durch Recken bei erhöhten Temperaturen und anschließendes Abschrecken der Folie bzw. sehr rasches Absenken der Temperatur erzeugt. Wird danach eine derartige schrumpfbare Kunststoff-Folie erwärmt, so schrumpft sie in Reckrichtung. Die Maßänderung in
- 20 Querrichtung der Kunststoff-Folien 1 und 2 während des thermischen Schrumpfs soll möglichst klein sein und den Bereich von 0 bis 10 % der Breite der ungereckten Kunststoff-Folien 1 und 3 nicht überschreiten.

- 25 Die Klebeschicht 4 in Fig. 1 besteht aus einem flexiblen Kleber, der eine sichere Befestigung der Abdeckfolie auf der Kunststoff-Folie 1 während des Schrumpfs gewährleistet. Hierfür können Kontaktkleber einschließlich Kleber auf Gummibasis oder auf Acrylbasis verwendet werden.

Da die Kunststoff-Folien 1 und 3 im Allgemeinen auf einer Seite metallisiert werden, muss die Anzahl von Oberflächenfehlern, die sich nie vollständig vermeiden lassen, möglichst klein oder

nur sehr gering sein. Zu solchen Oberflächenfehlern zählen Stippen, schwarze Punkte, Eindrücke und Kratzer. Derartige Fehler werden durch die Metallisierung deutlich erkennbar.

Die Metallisierung und Beschichtung der Kunststoff-Folien 1 und 3 findet über die Gesamtbreite von bis zu 2000 mm der Folien statt und daher sind die Anforderungen an die Planlage sehr hoch. Ist die Planlage der Folie zu gering, so ergeben sich Unregelmäßigkeiten in der Metallisierung und Beschichtung und jeder weitere Verarbeitungsschritt führt zu einer weiteren Verschlechterung des Aussehens der Folien und somit erhöht sich dann die Ausschussrate der Folien.

10 In dem vorgegebenen Dickenbereich der Kunststoff-Folien 1 und 3 ist aus Hartpolyvinylchlorid eine absolut lochfreie Folie nicht herzustellen. Löcher führen insbesondere zu Problemen bei der Beschichtung und bei der Metallisierung und werden aus Folien mit Löchern Etiketten hergestellt, so sind diese als unbrauchbar auszusortieren. Um die Ausschussrate klein zu halten, ist eine sehr geringe Lochanzahl in den Kunststoff-Folien anzustreben. Die Anzahl von Löchern mit einem Durchmesser von 2 mm bis zu 6 mm pro 1000 m² Folienfläche muss kleiner und darf höchstens gleich 10 sein. Ähnliches gilt für die Anzahl von Löchern mit einem Durchmesser größer 6 mm bis 50 mm pro 1000 m² Folienfläche. Deren Anteil ist kleiner/gleich 5.

20 Die hohen Anforderungen an die Qualität von Kunststoff-Folien 1 und 3, die zu Rundumetiketten verarbeitet werden, ergeben sich durch die große Anzahl von Verfahrensschritten, die für die Herstellung von Rundumetiketten durchlaufen werden müssen. Diese Verarbeitungsschritte sind das Kalandrieren der Folie, das Metallisieren, eventuelles Lackieren der metallisierten Folie mit einem Lack, Beschichten und Kaschieren der Folie, Schneiden, Bedrucken und Kaschieren der bedruckten Folie, Erstellen der Rundumetiketten und Aufshrumpfen der Etiketten auf zylindrische Körper, beispielsweise auf zylindrische Trockenbatterien.

Die Kunststoff-Folien 1 und 3 sind bevorzugt glasklar und können, falls dies erwünscht ist, auch eingefärbt sein. Zur Verbesserung der Verarbeitbarkeit enthalten sie bevorzugt ein Gleitmittel.

Die Kunststoff-Folien 1 und 3 werden in bekannter Weise aus Hartpolyvinylchlorid kalandriert und bei Temperaturen von 180 bis 60 °C gereckt. Die Reckung erfolgt in Maschinenlaufrichtung des Kalanders, wobei die Dimensionsänderung in Längsrichtung der Kunststoff-Folien 1 bzw. 3 40 bis 60 % der Länge der ungereckten Kunststoff-Folien beträgt. Während der thermischen Reckung in Maschinenlaufrichtung wird die Kunststoff-Folie 1, 3 in Querrichtung fixiert. Dies geschieht in der Weise, dass die Kunststoff-Folie 1 bzw. 3 durch Anpressen gegen Transportrollen 6, 7 mittels Anpressrollen 8, 9 (s. Fig. 4) in ihrer Querrichtung fixiert wird. Der negative thermische Querschrumpf der Kunststoff-Folien 1 und 3 ist dadurch sehr klein und liegt im Bereich von 0 bis 10 % der ungereckten Folie. Durch die thermische Reckung in Maschinenlaufrichtung, die mit der Längsrichtung der Kunststoff-Folie 1 bzw. 3 übereinstimmt und durch die Fixierung der Kunststoff-Folie 1, 3 in Querrichtung, ist es möglich, den thermischen Schrumpf in Querrichtung auf 0 bis 10 % der Breite der ungereckten Kunststoff-Folie einzustellen.

Schrumpfbare Rundumetiketten, die selbstklebend sind, werden in verschiedenen Konfigurationen verwendet. Das Rundumetikett kann laminiert sein und eine Metallisierungsschicht oder einzelne Metallisierungen sowie gedruckte grafische Darstellungen zwischen zwei Schichten enthalten, falls die Kunststoff-Folie 1 gemäß dem ersten Ausführungsbeispiel nach Fig. 1 angewandt wird. Wird für das Rundumetikett eine Monofolie gemäß der zweiten Ausführungsform gemäß Fig. 2 verwendet, so können Drucke 16 in Gestalt grafischer Abbildungen auf der Oberseite oder Unterseite der Kunststoff-Folie 3 angebracht sein. Zum Schutz dieser grafischen Abbildungen auf der Oberseite wird dann auf die Oberfläche der Abbildungen ein geeigneter Lack oder eine sonstige schützende Schicht aufgetragen.

In Fig. 5 ist ein Rundumetikett 11 gezeigt, das auf einen Zylinderkörper 10 aufgebracht wird, bei dem es sich beispielsweise um eine Trockenbatterie handelt. Das Rundumetikett 11 ist zur besseren Übersichtlichkeit teilweise auf dem Zylinderkörper aufgerollt dargestellt. Der auf den Zylinderkörper 10 aufgeklebte Teil des Rundumetiketts haftet mittels einer Klebeschicht. Das Rundumetikett 11 ist in Längsrichtung, angezeigt durch den Doppelpfeil A, thermisch schrumpfbar. In Querrichtung, angezeigt durch den Doppelpfeil B steht das Rundumetikett 11

mit Randbereichen 13 und 14 über die Längsausdehnung des Zylinderskörpers 10 über. Am oberen Rand des Rundumetiketts 11 befindet sich ein Haftklebestreifen 12, der nach dem vollständigen Aufrollen bzw. Umwickeln des Zylinderskörpers 10 mit dem Rundumetikett 11 die Verklebung entlang der Mantellinie des Rundumetiketts 11 ermöglicht. Durch die überstehenden Randbereiche 13 und 14 werden die Stirnflächen bzw. Endflächen des Zylinderskörpers 10 beim Aufschrumpfen des Rundumetiketts 11 teilweise umschlossen bzw. umhüllt. Da der Querschrumpf in Richtung des Doppelpfeils B des Rundumetiketts 11 sehr gering ist, nämlich wie zuvor beschrieben im Bereich von 0 bis 10 % liegt, ist sichergestellt, dass nach dem Aufschrumpfen die Endflächen des Zylinderskörpers 10 auch weiterhin von dem Rundumetikett 11 abgedeckt sind und im Mittelbereich des Zylinderskörpers 10, in dem sich im Falle einer Trockenbatterie der eine Batteriepol 15 befindet, das Rundumetikett 11 dicht an diesem anliegt. Sowie das Rundumetikett 11, dessen großer thermischer Schrumpf in Längsrichtung, d. h. in Richtung des Doppelpfeils A gegeben ist, um den Zylinderskörper 10 herumgerollt ist und mittels des Haftklebestreifens 12 fixiert ist, erfolgt in einem nicht gezeigten Schrumpftunnel ein thermisches Aufheizen und ein dementsprechend bewirktes thermisches Schrumpfen des Rundumetiketts 11. Das Rundumetikett 11, wie schon erwähnt, umschrumpt im Fall einer Trockenbatterie den Batteriepol 15 in Folge des thermischen Schrumpfes in Längsrichtung des Rundumetiketts 11.

Bei einem zweilagigen Rundumetikett 11 wird der thermische Schrumpf überwiegend von der Kunststoff-Folie 1 bestimmt, während die Abdeckfolie 2 so ausgelegt ist, dass sie in etwa das gleiche Schrumpfverhalten wie die Kunststoff-Folie 1 besitzt. Sie kann insbesondere auch ein geringeres Schrumpfverhalten als die Kunststoff-Folie 1 besitzen.

Besteht das Rundumetikett 11 aus einer Monofolie, so ist es vor allem erforderlich, dass der negative Querschrumpf größer als 0 % ist, nämlich im Bereich von etwa 5 bis 8 % liegt. Wird eine derartige Monofolie, nämlich die Kunststoff-Folie 3 bedruckt, so kommt es beim Bedrucken zu einer Vernetzung, die dem Schrumpf entgegenwirkt. Insofern hat eine derartige Monofolie mit einer Dicke von 50 bis 60 µm ein anderes Schrumpfverhalten als die dünnere Kunststoff-Folie 1, bei der nach Möglichkeit der Querschrumpf etwa 0 % betragen soll. Das Schrumpf-

verhalten bei der Monofolie wird von einer Druckfarbschicht auf der Unterseite der Monofolie behindert. Um dies zu kompensieren, ist ein etwas größerer thermischer Querschrumpf der Monofolie 3 im Vergleich mit der Folie 1 erforderlich.

5

Patentansprüche

- 10
1. Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC) als Trägerfolie für ein auf eine Umfangsfläche eines Zylinderkörpers aufklebbares und aufschumpfbares, ein- oder mehrschichtiges, zusammenklebbares Rundumetikett, dadurch gekennzeichnet, dass die Kunststoff-Folie (1;3) in Maschinenlaufrichtung eines Kalanders gereckt ist und einen positiven thermischen Schrumpf von 40 bis 60 % aufweist.
- 15
2. Kunststoff-Folie nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders ein negativer thermischer Schrumpf der Kunststoff-Folie (1; 3) 0 bis 10 % beträgt.
- 20
3. Kunststoff-Folie nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass quer zur Maschinenrichtung des Kalanders ein positiver thermischer Schrumpf der Kunststoff-Folie (1; 3) von 0 bis 2 % gegeben ist.
- 25
4. Kunststoff-Folie nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie den thermischen Schrumpf in der zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders parallelen Laufrichtung der Kunststoff-Folie bei einer Temperatur von 115 °C bis 125 °C über eine Zeitspanne von 15 Minuten aufweist.
- 30
5. Kunststoff-Folie nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass eine thermische Reckung der Kunststoff-Folie (1; 3) quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders gleich null ist.
6. Kunststoff-Folie nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalanders bei einer Temperatur von 115 °C bis 125 °C über

eine Zeitspanne von 15 Minuten den negativen thermischen Schrumpf 0 bis 10 % aufweist.

- 5
7. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass ihre Dicke 22,5 bis 66 μm beträgt.
8. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Folienbreite bis zu 2010 mm beträgt.
- 10 9. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzahl von Löchern mit einem Durchmesser von 2 mm bis zu 6 mm pro 1000 m^2 Folienfläche kleiner/gleich zehn ist.
- 15 10. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Anzahl von Löchern mit einem Durchmesser von größer 6 mm bis 50 mm pro 1000 m^2 Folienfläche kleiner/gleich fünf ist.
- 20 11. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass sie kalandriert und in Längsrichtung gereckt ist, die mit der Maschinenlaufrichtung eines Kalanders übereinstimmt und dass sie während der Reckung in Längsrichtung in Querrichtung fixiert ist.
- 25 12. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, dass sie glasklar ist.
13. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, dass sie weiß eingefärbt ist.
- 30 14. Kunststoff-Folie nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, dass sie zur Verbesserung ihrer Verarbeitbarkeit ein Gleitmittel enthält.

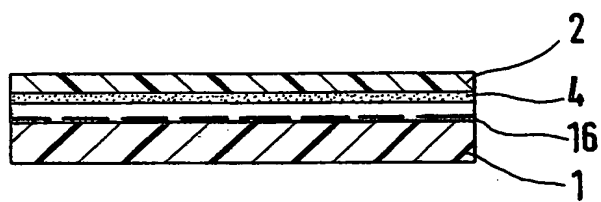
15. Kunststoff-Folie nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, dass sie auf der Ober- oder Unterseite eine Metallisierungsschicht aus Aluminium oder einem sonstigen Metall oder einer Metall-Legierung aus der Gruppe Kupfer, Messing, Bronze enthält.
- 5 16. Kunststoff-Folie nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Monofolie mit einer Dicke von 50 oder 60 μm , mit jeweils einer Dickentoleranz von $\pm 10 \%$, ist.
- 10 17. Kunststoff-Folie nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Dicke von 25 μm , 35 μm bzw. 37 μm aufweist und dass jeweils eine Abdeckfolie (2) aus Hartpolyvinylchlorid mit einer Dicke von 25 μm , 20 μm bzw. 10 bis 20 μm auf die Oberseite der Kunststoff-Folie (1) auflaminiert ist.
- 15 18. Verfahren zur Herstellung einer Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC), die kalandriert und thermisch gereckt wird, dadurch gekennzeichnet, dass die Reckung in Maschinenlaufrichtung des Kalanders vorgenommen wird und dass die Dimensionsänderung in Längsrichtung der Kunststoff-Folie 40 bis 60 % der Länge der ungereckten Kunststoff-Folie beträgt.
- 20 19. Verfahren nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, dass während der thermischen Reckung in Maschinenlaufrichtung die Kunststoff-Folie in Querrichtung fixiert wird.
- 25 20. Verfahren nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, dass die Kunststoff-Folie durch Anpressen gegen Transportrollen, über die sie geführt wird, in ihrer Querrichtung fixiert wird.
- 30 21. Verfahren nach den Ansprüchen 18 bis 20, dadurch gekennzeichnet, dass durch die thermische Reckung in Maschinenlaufrichtung, die mit der Längsrichtung der Kunststoff-Folie übereinstimmt und die Fixierung der Kunststoff-Folie in Querrichtung, ein thermischer Schrumpf in Querrichtung von 0 bis 10 % der Breite der ungereckten Kunststoff-Folie eingestellt wird.

Zusammenfassung

Kunststoff-Folie aus Hartpolyvinylchlorid (HPVC) und Verfahren zu ihrer Herstellung

- 5 Eine Kunststoff-Folie 1 aus Hartpolyvinylchlorid dient als Trägerfolie für ein Rundumetikett. Das Rundumetikett ist auf eine Umfangsfläche des Zylinderskörpers aufklebbar und aufschrumpfbar. Auf die Kunststoff-Folie 1 ist eine Abdeckfolie 2 auflaminiert. Die Kunststoff-Folie 1 ist in Maschinenlaufrichtung eines Kalenders gereckt und hat einen thermischen Schrumpf von 40 bis 60 % gegenüber der ungereckten Kunststoff-Folie in Längsrichtung. Quer zur Maschinenlaufrichtung des Kalenders beträgt der thermische Schrumpf der Kunststoff-Folie 0 bis 10 %.

(Fig. 1)



1/1

Fig.1

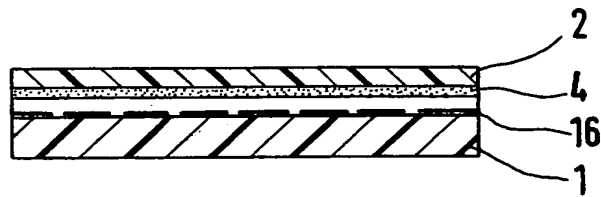


Fig.2

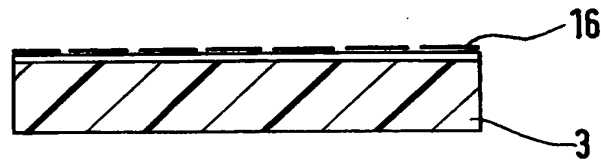


Fig.3

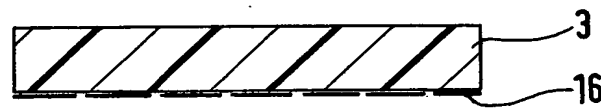


Fig.4

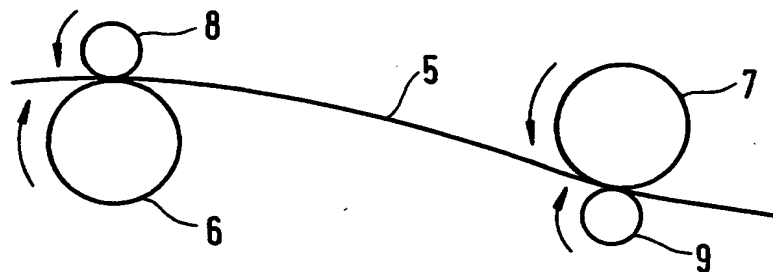


Fig.5

